

Vorsitzenden Alexander von Moerck in den Räumen der heutigen Stadtbücherei im Schloß Mirabell eine höhlenkundliche Ausstellung. Unter den tatkräftigen Initiatoren dieser Schau befand sich auch Dipl.-Ing. Martin HELL, ein begeisterter Höhlenforscher. Dem Namen nach war er mir damals schon durch seine wiederholten Berichte in der Tagespresse bekannt. Anlässlich der feierlichen Eröffnung dieser Schau, die der damalige Statthalter vornahm, lernte ich nicht nur von Moerck, sondern auch dessen Freund und Kameraden Martin Hell kennen.

Nachdem ich ihm bei dieser Gelegenheit von meiner ornithologischen und sammlerischen Tätigkeit erzählte und er mir von seinen tierkundlichen Beobachtungen in den Höhlen berichtete, lud ich ihn ein, meine Sammlungen zu besichtigen. Er folgte bald meiner Einladung, und damit wurde bereits die erste Grundlage unserer sechzigjährigen Freundschaft gelegt. Gemeinsame Interessen, vor allem heimatliche Forschungen, verbunden mit einschlägigen Aussprachen in den verschiedenen Vereinen, vor allem in der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, deren Ausschuß wir unter der Führung unseres unvergessen bleibenden gemeinsamen Freundes Hofrat Dr. Franz Martin angehörten, sowie im ehemaligen Verein für Heimatschutz, der unter der Leitung des gleichfalls hochverdienten Schulrates Karl Adrian stand, brachten uns immer wieder zusammen. Auch die in früheren Jahren mit gemeinsamen Freunden unternommenen Exkursionen boten nicht nur Gelegenheit für unsere Zusammenkünfte, sondern darüber hinaus zur Bewunderung der Begabung Hells und seiner Gattin, auf und neben Wegen aus den für Laien völlig unerkennbaren Merkmalen prähistorische Funde zu entdecken. Solche Erlebnisse mußten zwangsläufig zu einer freundschaftlichen Verbindung führen, zumal wir beide unsere vorgesteckten Aufgaben zu erfüllen hatten, zwar völlig getrennt, jedoch mit gleicher Zielsetzung, nämlich einzig und allein der Erforschung unserer gemeinsamen Heimat Salzburg zu dienen.

(Mit freundlicher Genehmigung der Salzburger Landeskunde aus Band 115/75.)

In memoriam Prof. Dr. W. G. Heptner

Von Prof. DDR. E. P. TRATZ

Professor HEPTNER war einer der bedeutendsten Säugetierforscher des Ostens und Verfasser von über 270 einschlägigen, zum Großteil grundlegenden Werken über die Säugetiere der Sowjetunion. Er war der Entdecker mehrerer neuer Säugetierarten und Unterarten. Über sein Spezialwissen hinaus war Prof. Heptner ein vielseitiger und hochgebildeter Mann, der fließend deutsch sprach und mit den einschlägigen Fachleuten in aller Welt Kontakt hatte. Als ein äußerst liebenswürdiger, stets hilfsbereiter Fachkollege, hatte er für alle, die ihn aus weiter Welt besuchten, stets auch ein sehr gastfreundliches Heim.

ZUM SCHLUSS DER DANK

an alle, die an der Betreuung, am weiteren Ausbau und an der Förderung der vielseitigen Aufgaben unseres Hauses mitgewirkt haben!

Wir danken im besonderen den Mitgliedern des Kuratoriums unserer Museums-gesellschaft, den Vertretern von Land und Stadt, den vielen Förderern und Spendern im In- und Ausland, sowie der heimischen Presse und dem Rundfunk, die stets in so bewährter Weise unsere Arbeit unterstützten.

Weiters danken wir ganz besonders unseren nie versagenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne deren Hingabe die Erfolge unseres Hauses niemals möglich wären.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: [Zum Schluß der Dank. - In: TRATZ Eduard, Salzburg \(1976\): Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg VII. Folge. 69](#)